

ANGEBOTE

Im LVR-Freilichtmuseum Kommern zeigen HandwerkerInnen im Freilichtbereich historische Arbeitsmethoden des Handwerks. In der Baugruppe Westerwald arbeiten der **Schmied** und der **Bäcker** in historischen Werkstätten. In der **Sümmermacherwerkstatt** wird ein ausgestorbenes Handwerk dokumentiert. In der Baugruppe Eifel zeigen der **Stellmacher** und die **Mausefallenkrämerin** ihre Fertigkeiten. Die **Korbmacherin** arbeitet in Ihrer Werkstatt in der Baugruppe Niederrhein.



In den **Schulferien** bietet das Museum Kindern die Gelegenheit, sich in handwerklichen Tätigkeiten, wie Filzen, Holzarbeiten, Backen und zahlreichen anderen Tätigkeiten zu üben.

MIT DER SÄGE VOM WALD INS VARIETÉ 25. Mai | ab 11 Uhr

Susanne Sewald bietet mit ihrer „singenden Säge“ ein spannendes Ferienprojekt an!
Weitere Ferienprogramme werden vor Ferienbeginn auf der **Webseite** des Museums bekannt gegeben.



AUSSTELLUNGSDAUER

11. März 2018 bis 13. Januar 2019

BESUCHERINFORMATIONEN

Buchungen von Führungen, Projekten und museumspädagogischen Angeboten

Mo – Fr, 8 – 18 Uhr

Sa, So, feiertags, 10 – 15 Uhr

kulturinfo
rheinland | Tel. 02234 - 9921 555

ÖFFNUNGSZEITEN

365 Tage im Jahr geöffnet!

1. April – 31. Oktober, 9 – 19 Uhr

1. November – 31. März, 10 – 17 Uhr

Einlass bis jeweils eine Stunde vor Schließung

ANFAHRT



LVR-FREILICHTMUSEUM KOMMERN

Rheinisches Landesmuseum für Volkskunde
Eickser Straße | 53894 Mechernich
Tel. 02443 - 9980 0 | kommern@lvr.de
www.kommern.lvr.de

Arbeit und Leben
/ AUSSTELLUNGSVERBUND

KOMMERN
LVR-FREILICHT MUSEUM
Rheinisches Landesmuseum für Volkskunde



HANDWERKEN VOM WISSEN ZUM WERK

11. März 2018 bis 13. Januar 2019

LVR
Qualität für Menschen

HANDWERKEN VOM WISSEN ZUM WERK



Selbermachen liegt im Trend und die Motivationen dazu sind vielfältig. Die Ausstellung „Handwerken. Vom Wissen zum Werk“ geht dem handwerklichen Arbeiten sowie dem dafür notwendigen Wissen nach.

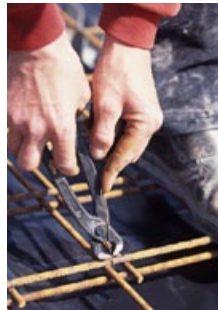
Beleuchtet wird das Zusammenspiel von Hand und Kopf und der Einsatz der Hand als Werkzeug. Auf dem Weg zur Könnerschaft im Handwerk braucht es Anleitung, Übung und Erfahrung.

Die Frage nach den Bausteinen handwerklichen Wissens zieht sich durch die ganze Ausstellung. Viele der Exponate erzählen vom Üben und Lernen, vom Werkzeuggebrauch, von Know-how und Improvisation. An zahlreichen Mitmachstationen in der Ausstellung können Sie selbst Hand anlegen und an abwechslungsreichen Medienstationen die Arbeitsweise von Handwerkern und Handwerkerinnen auch über den europäischen Raum hinaus betrachten.

Die Sonderausstellung wurde in Zusammenarbeit mit dem Ausstellungsverband »Arbeit und Leben« erstellt.

Ausstellungsdauer: 11. März 2018 bis 13. Januar 2019

VOM WISSEN ZUM WERK



Handwerken als konkrete Tätigkeit ist ein fundamental menschlicher Impuls. Dabei sind die Motivationen selbst tätig zu werden vielfältig. Wenn die Waschmaschine oder das Auto streiken, muss ein Handwerksbetrieb beauftragt werden. Kleine defekte Dinge im Haushalt werden meist aus Kostengründen selbst repariert.

Historisch betrachtet hat sich das Handwerk durch technische Neuerungen und gesellschaftlichen Wandel immer wieder verändert. In Notzeiten zwang die ökonomische Lage zum Reparieren und Umnutzen. Selbermachen und Wiederverwerten können aber auch Ausdruck eines bewusst gewählten Lebensstils sein. Do It Yourself oder Repair-Cafés sind Phänomene, in denen das Selbermachen in ganz aktuellen gesellschaftlichen Zusammenhängen steht.

Greifen und Begreifen - dieses Zusammenspiel von Hand und Kopf ist die Voraussetzung allen Handwerks. Die Fähigkeit der menschlichen Hand, zu fühlen, zu tasten, zu greifen und zu spüren macht sie zu einem regelrechten menschlichen Werkzeug. Für komplizierte Bewegungsabläufe wird meist eine Hand bevorzugt, man spricht dann von Rechts- oder Linkshändigkeit. Doch ohne Werkzeug ist das Handwerk nicht zu denken. Der Hobel vom Schreiner oder die Kelle vom Maurer sind feste Bestandteile des je-



weiligen Handwerks. Historisch betrachtet haben sich Werkzeuge ständig gewandelt und weiterentwickelt. Die Technisierung, neue Werkstoffe und neue Arbeitstechniken haben Werkzeuge wesentlich verändert. Früher von Hand hergestellt werden sie heute industriell gefertigt.

Bei der Handwerksarbeit braucht es Wissen, Übung und Erfahrung. Dabei ist das Wissen nichts Statisches. Moderne Materialien und neue Werkzeuge sowie veränderte Kundenwünsche erfordern die stetige Bereitschaft, hinzuzulernen. Auch wenn die Werbeslogans der Baumärkte zum Selbermachen aufrufen, ist das professionelle Handwerk wichtig. Handwerkliche Erzeugnisse und handwerkliche Arbeit sind aber auch Kulturgüter und stellen Werte dar, die erhalten und ins allgemeine Bewusstsein gerückt werden müssen.

